

**Bericht für die Sitzung der Deputation für Bildung (städtisch) unter Verschiedenes
am 24.03.2011**

„Mögliche Konsequenzen aus der Beluga-Krise“

Frage:

Die Abgeordnete Stahmann, Fraktion B90/Grüne, bittet um einen Bericht zu möglichen Konsequenzen aus der Beluga-Krise für die Schülerinnen und Schüler des „Beluga College“.

Antwort:

Die in Bremen ansässige Beluga-Reederei ist in vielfältiger Weise auch außerhalb des eigentlichen Geschäftsbereiches, zumeist sozial oder kulturell engagiert. In diesem Zusammenhang wurde mit maßgeblicher finanzieller Unterstützung der Reederei die Beluga-College gGmbH gegründet, die seit dem Schuljahr 2009/2010 eine genehmigte Ersatzschule in Form eines Beruflichen Gymnasiums (Oberstufe) mit nautisch-wirtschaftlichem Profil betreibt.

Derzeit besuchen 41 Schülerinnen und Schüler, davon 22 im ersten, 14 im zweiten und 5 im dritten Jahrgang das College, für das kommende Schuljahr liegen 17 Anmeldungen vor.

Nach der Übernahme der „Beluga-Reederei“ durch den Finanzinvestor „Oaktree“ und der Insolvenzen von Teilgesellschaften ist derzeit noch unklar, ob der Betrieb des College weitergeführt werden wird. Hierzu hat die neue Geschäftsführung des Unternehmens unter Hinweis auf dessen unklare Zukunft bisher keine Angaben gemacht. Der Geschäftsführer des Beluga College, Dr. Michael Beckhusen, hat jedoch in einem Schreiben vom 17.03.2011 an die betroffenen Schüler und deren Eltern herausgestellt, dass sich das Beluga College „ohne den großzügigen finanziellen Einsatz der Beluga Shipping GmbH nicht alleine tragen kann“.

Sollte das College auch direkt von einer Insolvenz betroffen werden und kein anderer geeigneter und solventer Schulträger diese Schule übernehmen können, so ist eine Fortführung des Schulbetriebes in der Trägerschaft der Stadtgemeinde nicht möglich. Den betroffenen Schülerinnen und Schüler, die grundsätzlich der Schulpflicht unterliegen, werden in diesem Fall Angebote an öffentlichen Schulen gemacht.

gez. Eisenach